

Alternative Getränkekarton?

- Mythen und Fakten rund um Getränkekartons als umweltfreundliche Verpackungsalternative -

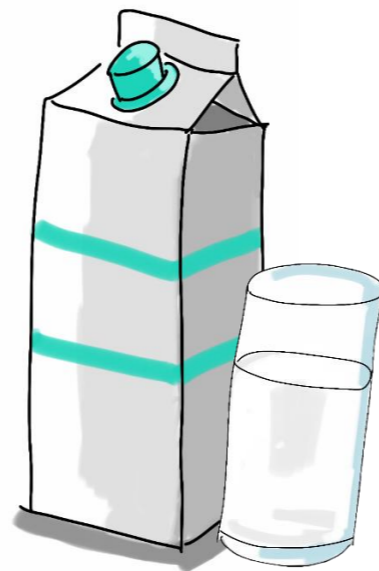


Getränkekartons gelten nach §3 der Verpackungsordnung als ökologisch vorteilhafte Einweggetränkeverpackungen und zwar auf Basis von Untersuchungen des Umweltbundesamtes

Aufgrund dieser Einstufung sind Getränkekartons von der Pfandpflicht für Einweggetränkeverpackungen ausgenommen. Umweltverbände wie die Deutsche Umwelthilfe (DUH) halten diese Einstufung für aktuell nicht mehr haltbar.

Mythos 1: Getränkekartons sind fast komplett aus Papier

Die Annahme, Getränkekartons seien eine nachhaltige Verpackung basiert oft darauf, dass Getränkekartons aus Karton bestehen. Fakt ist jedoch, **dass Getränkekartons aus bis zu 30% Kunststoffen und Aluminium bestehen.** So ist zum Beispiel oftmals der Boden, Deckel und Verschluss von Getränkekartons aus Hartplastik. Der Kartonmantel eines Getränkekartons wird zudem innen von mehreren Schichten aus Polyethylen und Aluminium ummantelt. **Der Kunststoffanteil an Getränkekartons ist über die letzten Jahre kontinuierlich angestiegen** – sichtbar auch daran, dass an Getränkekartons früher selten Kunststoffausgüsse hatten.



Mythos 2: Getränkekartons sind leicht

Zwar sind Getränkekartons leichter als eine Glasflasche mit dem gleichen Inhalt, **jedoch sind Getränkekartons in den vergangenen Jahren immer schwerer geworden.** Nach Vergleichen der DUH wogen Getränkekartons vor 10 Jahren im Durchschnitt rund 26g/L, mittlerweile liegt das Gewicht bei rund 35 g/L. Grund dafür ist der steigende Kunststoffanteil, vor allem durch Plastikverschlüsse und -ausgusshilfen. Der Aluminiumanteil an Getränkekartons ist dagegen seit Jahren konstant. **Mit zunehmenden Gewicht steigt der Ressourcenverbrauch bei der Herstellung und der CO₂-Ausstoß beim Transport.**

Mythos 3: Getränkekartons werden recycelt

Wie bei Mythos 1 gezeigt, bestehen Getränkekartons eben nicht nur aus Karton, sondern auch aus Kunststoffen und Aluminium. Die tatsächliche **Recyclingquote** von Getränkekartons nach Abzug des Kunststoffanteils, verschmutzten Anteilen und Sortierresten lag nach Berechnungen der Deutschen Umwelthilfe **2012 in Deutschland gerade einmal bei 36%** (gegenüber 77% laut Umweltbundesamt). Zudem wird für die Herstellung von Getränkekartons fast ausschließlich Neumaterial eingesetzt.



Mythos 4: Getränkekartons sind umweltfreundlich

Wie in Mythos 1 bis 3 gezeigt, ist es leider nicht ganz so einfach. Weder bestehen Getränkekartons nur aus nachwachsenden Rohstoffen, noch aus Recyclingmaterial, woraus sich ergibt, dass es **keinen geschlossenen Materialkreislauf der einzelnen Bestandteile von Getränkekartons gibt.** Für die Papierfasern in der Herstellung der Kartons kommen zum Beispiel häufig langsam wachsende Hölzer wie Fichten und Birken aus Skandinavien zum Einsatz. Ein Plus der Getränkekartons ist, dass sie sich relativ kompakt stapeln lassen, was ihren Transport (zum Beispiel im Vergleich zu Glasflaschen) effizienter macht.

Fazit:

Getränkekartons sind ökologisch gesehen nicht unbedingt eine vorteilhafte Alternative zu Einwegplastikflaschen oder Getränkedosen. Nach Angaben der Deutschen Umwelthilfe hat sich **die Umweltbilanz von Getränkekartons in den letzten 10 Jahren beständig verschlechtert.** Deshalb fordern Umweltverbände Getränkekartons nicht weiter als umweltverträgliche Getränkeverpackungen einzustufen und diese in die Einwegpfandpflicht einzubinden. Besser ist es daher, auf Mehrwegflaschen zu setzen, deren Ökobilanz nach verschiedenen Studien (vgl. DUH 2014) etwas besser ausfällt.

Bei Fragen, Ideen oder Vorschlägen zum Projekt wenden Sie sich bitte an:

Jeannine Tischler
Universität Tübingen, Geographisches Institut
Projektbüro Energielabor Tübingen
Rümelinstraße 19–23
72070 Tübingen
Tel.: 07071 / 29-77572
E-Mail:
energiewende@geographie.uni-tuebingen.de

Quellen:

Deutsche Umwelthilfe e.V. (2017): Mehrweg- und Einweggetränkeverpackungen – Fakten zu Ökobilanzergebnissen.

Deutsche Umwelthilfe e.V. (2014): Das Märchen vom umweltfreundlichen Getränkekarton.

GEFÖRDERT VON:



PROJEKTPARTNER:

